

Stefan Julius Rapp, die Dorfschenken in Hardheim.
Abschrift aus dem Heft Nr. 2 Seite 56 bis 70.
Helmut Berberich, im Jahr 2009.

Weißes Roß

Der erste bekannte Wirt ist Christmann Bäuerlein. Er bezeugt 1607 bei der Güteraufteilung des letzten Ritters, daß er seit 27 Jahren Hartheimer Hofbauer (Pächter von Schloßgütern) ist.

(Es ist anzunehmen, daß schon vor dem 30. jährigen Krieg eventuell Melchior Leiblein das Gasthaus besitzt. Im 30jährigen Krieg wurde das Haus zerstört. (Die Grundmauern blieben warscheinlich stehen, denn der Bogen des Kellereingangs trägt die Jahreszahl 1604).

Foto Helmut Berberich



Stefan Julius Rapp, die Dorfschenken in Hardheim.

Abschrift aus dem Heft Nr. 2 Seite 56 bis 70.

Helmut Berberich, im Jahr 2009.

Im 30 jährigen Krieg wird das Haus zerstört ^{1.)} und in der Zeit von 1685-1687 von Hans Leiblein neu erbaut. Im Schatzungsprotokoll von 1688 ist Hans Leiblein der Besitzer des Hauses „zum Weiß Rößlein genannt“^{2.)}

Zugleich ist angeführt, daß das Haus als Neubau 9 Jahre steuerfrei ist^{3.)}. Man hat also schon früher, um die Bautätigkeit zu heben, in der heutigen Schlagwortsprache, um die Wirtschaft anzukurbeln, Steuerfreiheit gewählt.

Foto Helmut Berberich



Stefan Julius Rapp, die Dorfschenken in Hardheim.

Abschrift aus dem Heft Nr.. 2 Seite 56 bis 70.

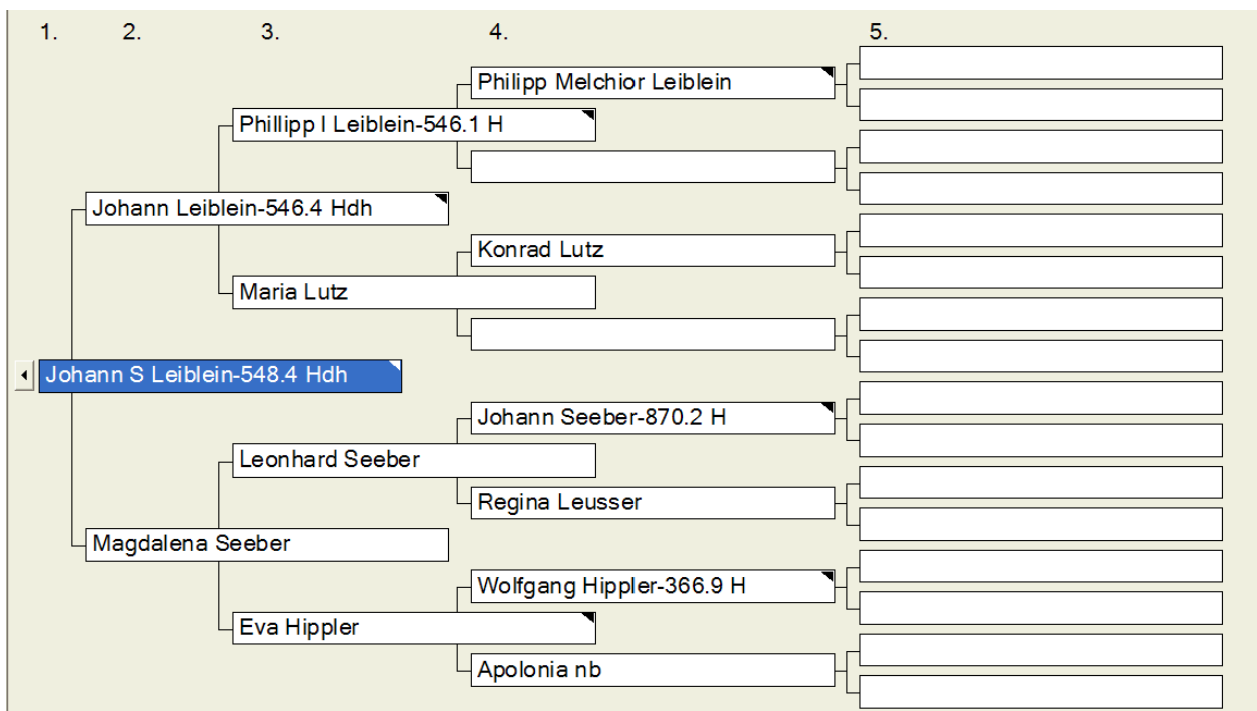
Helmut Berberich, im Jahr 2009.

Hans Leiblein ist am 10.März 1652 geboren und stammt aus der zwischen Philipp Leiblein und Maria Lutz von Schweinberg geschlossenen Ehe. Er verheiratet sich am 12. Juli 1683 mit Magdalena Seeber, Tochter des Leonhard Seeber und der Eva Hippler.

Magdalena stirbt am 18.August 1720 im Alter von 70 Jahren, ihr Mann Hans am 31.Juli 1721.

(H.B. Ergänzung: Aus der Ehe stammen 6 Kinder, Anna Maria, Anna Magdalena, Maria Magdalena, Johann Stephan und Johann Michael).

Nachfolger ist ihr 1699 geborener Sohn Johann Stephan, der 1741. Schultheiß ist.



Stefan Julius Rapp, die Dorfschenken in Hardheim.

Abschrift aus dem Heft Nr.. 2 Seite 56 bis 70.

Helmut Berberich, im Jahr 2009.

„Sein Eheeintrag findet sich nicht in den Pfarrbüchern, auch ist nur der Vorname seiner Frau Anna? Katharina bekannt“. Die Familie hatte 8 Kinder, von denen 4 im Kindesalter starben.

(Ergänzung durch H.B. Sein Frau Anna? „Katharina Decker“ geb. 04.02.1699 war die Tochter des Johann Peter Decker geb. 02.08.1671 in Hardheim und der Herbst, Maria Barbara geb.28.März.1672). Johann Stephan stirbt am „06.September 1762“ in Hardheim. Die Frau am 02.August 1784 im Alter von 85 Jahren. Mit Ihnen verschwindet auf dem Roß der Name Leiblein, um dem Namen Ruppert Platz zu machen.

Ruppert ist ein altes angesehenes Miltenberger Geschlecht. „Anno domini 1597: Die Aprilis Frühe zwischen 1 und 2 ist in Gott verschieden der ersame und wohlachtbare Hanns Ruppert der Alte, des Raths allhie zu Miltenberg, dessen Sell Gott gnedigsein wolle,“⁴⁾ 1621 ist ein Adam Ruppert aedilis.⁵⁾ Die Urkunde vom 14.November 1687 im Grundstein des Chors der Franziskanerkirche nennt einen Johann Ruppert.⁶⁾

Josef Ruppert heiratet die am 02.November 1741 geborene Maria Elisabeth Leiblein, die jüngste Tochter des Johann Stephan Leiblein und kommt so in den Besitz der Wirtschaft. Das Jahr der Eheschließung ca OO 1760 lässt sich aus den Pfarrbüchern nicht entnehmen, da die Seiten fehlen. Die Ehe blieb kinderlos.

Quellenaussagen:

¹⁾ Die Grundmauern blieben wahrscheinlich stehen, denn der Bogen des Kellereingangs trägt die Jahreszahl 1604.

²⁾ So wird das Haus bereits 1607 genannt

³⁾ Die fürstliche Anordnung vom 18.März 1686 bestimmt, daß die wüst liegenden Äcker wieder bebaut, die Gebäude wieder hergestellt werden sollen; desgleichen, daß das Holz gestellt wird und die Gebäude 9 Jahre steuerfrei sind. Archiv Unterfranken XI. 250-255.

⁴⁾ Grabmal in der Laurentiuskirche Miltenberg. Wirt Michael Joseph, Chronik der Stadt Miltenberg Seite 322. ⁵⁾ Wirt, Seite 360, ⁶⁾ Wirt Seite 199.

Die Trauung wird also auswärts (H.B. auf dem Engelsberg) stattgefunden haben. Wahrscheinlich werden die Miltenberger Bücher Auskunft geben.

Elisabeth stirbt am 07.Februar 1794 kinderlos. Der Witwer heiratet am 05.August 1794 die 1768 geborene Maria Josepha Burkard, Tochter des Grünbaumwirts (Badischer Hof)

Melchior Burkard. In dem Kloster Engelsberg findet die Trauung statt. Aus dieser Ehe stammen drei Kinder: Franz Ignaz geboren 1796, der spätere Rosswirt; Josepha Barbara geboren 1797, die am 14. Juli 1817 den Kaufmann Johann Anton Gärtner als Witwer heiratet, nach dem Tod ihres Mannes eine zweite Ehe 1826 mit dem Kaufmann Philipp Josef Popp schließt und 1827 stirbt; Maria Antonia geboren 1799, die am 21. November 1821 den Kaufmann Franz Alois Barth heiratet und 1852 stirbt. Ihr Bruder Franz Ignaz heiratet an demselben Tag.

Nach nur 6jähriger Ehe wird am 29.Dezember 1800 Joseph Ruppert als Schultheiß im 44. Lebensjahr abgerufen. Die Witwe heiratet am 09. Februar 1802 den 1777 geborenen Josef Michael Gärtner, Sohn des Gerbertsmüllers Alban Gärtner und der Anna Maria Stetzelmann. Dieser Ehe entstammen drei Kinder, die alle in jungen Jahren sterben. Von den Eltern stirbt 1831 die Mutter, 1846 der Vater.

Franz Ignaz Ruppert erhält schon bei seiner Verheiratung 1821 die Wirtschaft. Seine Frau ist Maria Barbara Horn von Wolfenstetten; seine Kinder sind: Franz Alois, geboren am 09.Juli 1824, der am 06.Mai 1883 die Witwe Maria Luise Seischab ¹⁾ die Besitzerin der eingegangenen Krone am Kriegerdenkmal (neben der Erf Haus Bermayer), heiratet; Maria Josepha geboren am 26.Mai 1828;

Stefan Julius Rapp, die Dorfschenken in Hardheim.

Abschrift aus dem Heft Nr.. 2 Seite 56 bis 70.

Helmut Berberich, im Jahr 2009.

Karl Friedrich geboren am 03.März 1830, der am 27.Mai 1858 Febronia Martin, die Tochter de Lorenz Martin und der Katharina Barmayer, heiratet; Maria Theresia geboren am 24 März 1833; Josef Anton geboren 16. Januar 1841.²⁾

Der Vater stirbt 1842. Die Witwe führt bis zu ihrem Tod am 15. September 1863 die Wirtschaft weiter. Sie geht dann ungeteilt auf die fünf Kinder über. Am 29. Februar 1868 stirbt Maria Theresia unverheiratet, am 09. Mai 1868 wird das Roß auf den Namen der übrigen vier Geschwister geschrieben. Am 26. Juli 1897, ein Tag vor seinem Tod, verkauft Franz Alois sein Viertel an seine drei Geschwister, sodass also das Roß jetzt im Besitz der ledigen Maria Jesepha, des verheirateten Karl Friedrich und des ledigen Josef Anton ist. Am 01. April 1899 stirbt Maria Josepha; Erben sind Karl Friedrich und Josef Anton. Auch jetzt findet keine Teilung statt. Kurz hinter einander sterben diese beiden Brüder; Josef Anton am 10.März 1901, Karl Friedrich am 17.März 1901³⁾ Erben sind die Kinder von Franz Friedrich. Bei der Teilung

Quellen:

¹⁾ Geboren 29. August 1839, gestorben 17. März 1907.

²⁾ zwei Kinder sind in jugendlichem Alter gestorben.

³⁾ Er holte sich bei der Beerdigung seines Bruders eine Lungenentzündung.

Es hält sein ältester Sohn Karl Julius geboren 04. Februar 1866 die Wirtschaft. Er stirbt ledig am 11 September 1913. Seine drei Geschwister, Emma, Theresia und Josef sind die Erben. Auf diese wird das Roß am 17. Oktober 1913 überschrieben. Durch den Tod scheidet am 14 Januar 1919 Theresia aus. Emma und Josef verkaufen das Roß am 10. Februar 1919 an den Franz Schweitzer. Ad multos annos! (Franz war auch ein guter Metzger, besonders sein Roter und seine Fleischwurst waren bekannt. Sein Spitzname war "Jesulein".)

Reihenfolge der Inhaber auf dem Roß:

Christmann Bäuerlein,
Hans Leiblein und Magdalena Seeber,
Hans Stephen Leiblein und Katharina Deckert
Josef Ruppert und Maria Elisabeth Leiblein,
(OO Hochzeit auf dem Engelsberg) und Maria Josepha Burkard,
Joseph Michael Gärtner und Maria Josepha Burkard,
Franz Ignatz Ruppert und Maria Barbara Horn,
Maria Barbara Horn als Witwe,
In Gemeinschaft 5 Geschwister Ruppert,
dann vier, drei zwei Geschwister Ruppert,
Karl Julius Ruppert,
In Gemeinschaft Emma, Therese und Josef Ruppert,
Emma und Joseph Ruppert,
Franz Schweitzer und 1.) Lina Balles in I Ehe (Spitzname: Jesulein)
und 2.) Helene Gärtner in II Ehe
„Fritz Schweitzer aus I Ehe und seine Halbschwester Liesel Schweitzer“ bis ca 1958
Danach kamen Greulichs aus Kilsheim